Naturheilverfahren und „Traditionelle Europäische Medizin“ TEM: Ergebnisse einer Experten-Umfrage (Delphi-Methode)

Bernhard Uehleke

Charité Universitätsmedizin Berlin, Abteilung Naturheilkunde, Immanuel Krankenhaus, DE-Berlin

Der Begriff „Traditionelle Europäische Medizin“ (TEM) taucht seit mindestens 5 Jahren immer häufiger in Vorträgen und Beiträgen auf und wird von der Presse und der Bevölkerung sehr begrüßt – ohne dass die Vorstellungen hierzu konkretisiert sind. Kritisch aufgefallen war, dass beispielsweise in einer aufwändigen Broschüre über Naturheilkunde aus Bad Wörishofen TEM als Sammelbegriff verwendet wird und dabei ausgerechnet Elektrotherapie und Physikalische Medizin darunter gelistet werden. Faktisch ist also der Begriff schon da und kaum noch aufzuhalten. In der Schweiz sprechen allerdings vor allem Heilpraktiker-Schulen von „Traditionellen Europäischen Naturheilverfahren“.

Schon bei der Bezeichnung 'Naturheilkunde' besteht ein erhebliches Problem in den fehlenden oder unbefriedigenden Definitionsansätzen. Dies führte in den letzten Jahren unter Missachtung der eigenständigen dogmatischen Entwicklung der Naturheilkunde im 19. Jahrhundert dazu [1], dass Naturheilverfahren immer wieder synonym zu Alternativ- bzw. Komplementärverfahren (miss-)verstanden werden und dies von gewissen Interessen noch geradezu gefördert wird, welche auch noch die paramedizinischen Methoden mit den etablierten Naturheilverfahren in einen Topf werfen wollen. Zur besseren Abgrenzung wurde daher von den 'klassischen Naturheilverfahren' gesprochen – wobei dieser Begriff sich bisher auch nicht über den deutschsprachigen Raum hinaus durchsetzen konnte und ebenfalls mangels wissenschaftstheo-

Hintergrund: Der Begriff "Traditionelle Europäische Medizin TEM" wird in Fachkreisen immer häufiger verwendet, ohne dass eine klare Begriffs-Definition vorliegt. **Zielsetzung:** Einordnung derjenigen Naturheilverfahren bzw. Alternativer Heilverfahren, welche als Teil der "Traditionellen Europäischen Medizin (TEM)" betrachtet werden. **Design:** Zwei-stufiger Fragebogen mit zweimaliger Auswertung (Delphi-Methode), anonym mit Ausnahme des Auswerter. **Teilnehmer:** Ein Expertenpanel mit 19 akademischen Fachleuten der Naturheilkunde und 5 Fachleuten der Medizingeschichte/Naturheilkunde erhielt den ersten Fragebogen. 15 Experten der Naturheilkunde und 4 Experten der Medizingeschichte beantworteten den Fragebogen und erhielten die Auswertung zusammen mit dem 2. Fragebogen. **Intervention:** Der erste Fragebogen enthielt 20 Fragen einschliesslich Kontrollfragen zu Charakteristika und Beziehungen von alternativen Heilmethoden zur Naturheilkunde bzw. TEM. Diese konnten mit „Ja“ oder „Nein“ oder „je nachdem“ beantwortet werden; bei letzterem wurde um freitextliche Erklärung gebeten. In der 2. Stufe wurde ein Vorschlag zur Definition, Inhalt und Argumentation der TEM vorgestellt zur Beurteilung und Kommentierung. **Zielparame-ter:** Meinung der Experten zu Charakterisierung und Klassifikation von Naturheilverfahren und Alternativverfahren in Bezug auf Naturheilkunde und TEM. **Ergebnisse und Schlussfolgerungen:** Eine klare Mehrheit empfiehlt TEM als definiertes medizinisches System mit eigener geschichts-basierter Philosophie zu entwickeln und zu definieren. Mehrere Experten betonten, dass TEM einen besseren Bezug zur Geschichte bekommen sollte. Eine Mehrheit sieht Balneotherapie, Hydrotherapie, Ernährungstherapie, Bewegung, Massage und Phytotherapie als Inhalte der TEM, hingegen Homöopathie und Elektrotherapie nicht. Im zweiten Teil sind viele individuelle Verbesserungsvorschläge zur vorgeschlagenen Definition und Charakteristik von TEM ein Grund, mit dem Konsensusprozess fortzufahren, wobei ein persönliches Treffen intensive Diskussionen erlauben wird.

Schlüsselwörter: Traditionelle Europäische Medizin, TEM, Naturheilkunde, Delphi-Methode

Natural Healing Methods and 'Traditional European Medicine' TEM: Results of an Expert Opinion Poll (Delphi Consensus Process)

Background: The term "Traditional European Medicine (TEM)" is increasingly used in the literature although no clear definition exists. **Objective:** To classify which natural alternative healing methods are to be regarded as part of a "Traditional European Medicine (TEM)". **Design:** Two step questionnaire, with two-time evaluation, anonymous except for the analyst. **Participants:** An expert panel comprising 19 academic experts on complementary and alternative medicine and 5 experts on history of natural medicine received the first questionnaire. Of these, 15 experts on complementary and alternative medicine and 4 experts on medical history answered the questionnaire; subsequently, they were given the analysis of the first questionnaire together with a second questionnaire. **Interventions:** First step questionnaire with 20 questions including control questions about characteristics and relations of alternative to natural healing methods or TEM, each to be answered with either "yes" or "no" or "depending"; in the latter case, free text explanations were sought. Second step is a proposal for definition and contents of, as well as arguments for TEM to be judged in ratings and free text. **Outcome measure:** Panelists' opinions on characterisation and classification of natural healing and alternative methods with regard to natural medicine and TEM. **Results and Conclusion:** A clear majority recommend that TEM should be developed and defined as a system of medicine with its own history-based philosophy. Several experts point out that the historical basis of TEM should be more strongly emphasized. The majority of the experts consider balneotherapy, hydrotherapy, nutritional therapy, physical exercise, massage techniques and herbal medicine as parts of TEM, whereas homeopathy and electrotherapy would be excluded. In the second part, the large number of individual comments on the proposed definition and characteristic of TEM prompted the need for a consensus stage with at least one meeting for intensive discussions.

Key words: Traditional European Medicine, TEM, Natural healing methods, Delphi consensus process

retisch fundierter und verbindlicher Definition nicht einheitlich die dazugehörigen Verfahren ein- und ausschliesst [2]. Im deutschsprachigen Raum ist in der breiten Bevölkerung das simple und klar abgezahlte Konzept der '5 Säulen nach Kneipp' bei weitem besser verankert.

Bei einem neuen (Mode-)Begriff ergeben sich ganz verschiedene Assoziationen, die zu einem sehr unterschiedlichen Verständnis führen können. Wenn diese Unterschiede im Verständnis zu gross sind, wird man sich kaum auf eine einheitliche Definition einigen können. Es besteht die Gefahr, dass unter 'TEM' alle möglichen alternativen Verfahren eingereiht werden, die von dem positiv besetzten Aspekt einer längeren Tradition profitieren wollen. Man hätte damit dann lediglich einen weiteren positiv besetzten, aber nicht scharf definierten Sammelbegriff für alternative Methoden, wie es schon etliche gibt, wie z.B. Ganzheitsmedizin, Erfahrungsmedizin, Bio(-)logische Medizin, Komplementärmedizin etc.

Für die sehr bekannte so genannte Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) ist es gelungen, aus historischen Fragmenten ein einigermaßen lehrbares System zu entwickeln, das auch in verschiedenen Verständnisstufen gelehrt werden kann und woraus mehr oder weniger eigenständige Therapieoptionen abgeleitet werden; die grosse Verbreitung der Akupunktur im Westen ist jedoch vor allem darauf zurückzuführen, dass auch ohne tieferes Verständnis der TCM symptomorientierte Anleitungen existieren, welche Punkte bei einer bestimmten (westlichen) Indikation zu akupunktieren sind. Kritiker werfen der TCM vor, oberflächlich aus chinesischen Versatzstücken in Verbindung mit moderner westlicher Logik ein idealisiertes Lehrgebäude errichtet zu haben, das es in dieser oder ähnlicher Form in China niemals gegeben habe und nicht einmal 50 Jahre existiere [3].

Damit bei der Entwicklung einer TEM nicht solche Fehler passieren und um ein breites Meinungsbild zu erhalten, führten wir eine modifizierte Delphi-Studie unter Beteiligung der führenden akademische Vertreter aus Naturheilkunde und deren Nachbar-

gebieten durch. Eine Umfrage unter Verbrauchern bzw. Patienten hätte weniger begründete Antworten geliefert und die Umfrage bei naturheilkundlichen Verbandsvertretern hätte eine nicht erwünschte Verzerrung durch deren verbands- bzw. berufspolitische Zielsetzungen bringen können.

Methoden

Design

Es handelt sich um einen modifizierten 2-stufigen mit per Fax versandten Fragebogen, wobei mit dem 2. Fragebogen die Auswertung der 1. Frageaktion bekannt gegeben wurde (Delphi-Methode). Es sollte zwischen akademischen Vertretern der Naturheilkunde und der naturheilkundlich interessierten Vertretern der Medizingeschichte separiert werden, da die Medizinhistoriker nicht alle Mediziner sind und möglicherweise eine eigene Sichtweise haben.

Bei der Delphi-Methode (auch Delphi-Studie oder Delphi-Befragung genannt) handelt es sich um ein systematisches, mehrstufiges Befragungsverfahren, das dazu dient, z.B. Trends und Meinungen möglichst gut einschätzen zu können. Dazu wird einer Gruppe von Experten ein Fragenkatalog zum betreffenden Thema vorgelegt. Die schriftlich erhaltenen Antworten werden aufgelistet, zusammengefasst und den Experten anonymisiert erneut für eine weitere Diskussion vorgelegt. Dieser kontrollierte Prozess der Meinungsbildung erfolgt gewöhnlich über mehrere Stufen. Das Endergebnis ist eine aufbereitete Gruppenmeinung, welche die Aussagen selbst und Angaben über die Bandbreite vorhandener Meinungen enthält.

Auswahl des Expertenpanels

Angeschrieben wurden die führenden akademischen Vertreter der Naturheilkunde bzw. angrenzender Fachgebiete, die in einschlägigen Publikationen oder Vorträgen in den letzten Jahren zu Inhalt und Abgrenzung der Naturheilkunde Stellung genommen hatten.

Die Auswahl der Vertreter der Medizingeschichte mit besonderem Bezug

zur Naturheilkunde beschränkte sich auf Professoren der Medizingeschichte, die mehr als nur vereinzelte Beiträge zur historischen Entwicklung der Naturheilkunde geleistet hatten und dieses Thema als Teil ihres Institutsprogramms ausgewiesen haben.

Die endgültige Auswahl wurde anhand eines Kriterienkataloges von einem 4-köpfigen Gremium vorgenommen und ergab 19 führende Naturheilkunde-Vertreter und 5 Medizinhistoriker.

Fragebogen

Der erste Fragebogen bestand aus 20 Fragen (siehe **Tabelle 1**). Die Fragen (ausser Frage 2) sollten möglichst zustimmend mit „ja“ oder ablehnend mit „nein“ beantwortet werden. Im Zweifel sollte mit „je nachdem“ angekreuzt werden und in diesem Fall eine kurze Begründung mit Freitext gegeben werden. Von etlichen Befragten wurden aber auch Freitexte gegeben, obwohl eine klare Antwort mit „ja“ bzw. „nein“ gegeben wurde. Bei Frage 2 zum Alter eines der TEM zugeordneten Verfahrens wurden mehrere Rubriken (50, 100, 200, 1000, 2000 Jahre) zum Ankreuzen vorgeben.

Alle teilnehmenden Mitglieder des Panels erhielten eine anonyme Auswertung der Ergebnisse mit Kommentaren zu den Ergebnissen. Dazu wurde ein 2. Fragebogen mit 3 Fragen vorgelegt, in dem die Bewertung eines Vorschlages zu Definition der TEM, der Inhalte der TEM und der Argumente für TEM abgefragt wurden. Die vorgegebenen Antwortmöglichkeiten lauteten jeweils: „Ich finde diese Definition (Inhalte, Argumente) – gut, – verbesserungsbedürftig, – unbefriedigend“. Dazu war jeweils ein Freitextfeld für einen Kommentar vorgesehen.

Ergebnisse

Ergebnisse zu Fragebogen 1

Von den ausgewählten 19 Vertretern der Naturheilkunde erhielten wir 15 ausgefüllte Fragebögen; 1 Vertreter hielt den Fragebogen für grundsätzlich nicht ausfüllbar, und bei 3 Vertretern blieb jegliche Antwort trotz einer einmaligen „Erinnerung“ aus.

Tab. 1. Fragen und Antworten (19 Naturheilkundler + 4 Medizinhistoriker) im ersten Fragebogen (Fragen 6–10, 13, 15 wurden von einem Naturheilkundler verweigert, Fragen 2 und 19 von 2 Vertretern)

Fragen	Ja	Je nachdem	Nein
1: Ist 'Traditionelle Europäische Medizin' (TEM) ein Begriff, hinter dem sich Vorstellungen analog wie die beispielsweise mit der TCM (Traditionelle Chinesische Medizin) assoziierten stehen oder stehen sollten?	8 + 1	2 + 1	5 + 2
2: Wie alt sollte ein der TEM zugeordnetes Verfahren mindestens sein? (50, 100, 200, 2000 Jahre)	3 50 3 100 3+1 200 3 2000	1 + 3	
3: Müsste in Verbindung mit TEM neben den verwendeten Verfahren eine eigene Philosophie, Nosologie, Menschenbild etc. mit entsprechender Tradition stehen?	12 + 2	2 + 1	1 + 1
4: Kommt es bei der Einordnung von Verfahren zur Naturheilkunde/ Komplementärmedizin/ TEM auf die intendierte Wirkweise (z.B. Stimulation, Schonung, Adaptation) an?	8 + 1	5	2 + 3
5: Gehört Balneotherapie (ohne Hydrotherapie), z.B. Thermal- oder Schwefelbäder, Trinkkuren zu den Naturheilverfahren?	13 + 3	1 + 1	1
6: Gehört Balneotherapie (ohne Hydrotherapie), z.B. Thermal- oder Schwefelbäder, Trinkkuren zur TEM	11 + 3	2	2
7: Gehört Hydrotherapie (vorwiegend Kaltreize) zur TEM?	12 + 2	2	1 + 1
8: Gehört Ernährungstherapie zur TEM?	9 + 4	4	2
9: Gehören Bewegungstherapie und Massage zur TEM?	9 + 3	4	2
10: Gehört Phytotherapie zur TEM?	10 + 3	4	1
11: Gehört Phytotherapie zur Naturheilkunde?	12 + 4	2	1
12: Gehört Homöopathie zur TEM?	2 + 1	3	10 + 3
13: Gehört Elektrotherapie zu den Naturheilverfahren?	5 + 1	1	9 + 3
14: Gehört Elektrotherapie zu den klassischen NHV?	1 + 1	2	12 + 3
15: Gehört Elektrotherapie zur TEM?	1	6	9 + 3
16: Gehört Physikalische Medizin (insgesamt) zur TEM?	1 + 2	7 + 1	7 + 1
17: Gehört Physiotherapie (insgesamt) zur TEM?	2 + 3	7	6 + 1
18: Halten Sie das im Volk bekannte „5-Säulenkonzept“ der Kneipp'schen Naturheilweise für so überholungsbedürftig, dass man es als solches ganz aufgeben sollte?	1 + 1	0	14 + 3
19: Halten Sie den Versuch einer Ordnung von Begriffen im Zusammenhang mit Naturheilkunde (und TEM) für sinnvoll?	12 + 2	0	1 + 2
20: Sollte man auf den Begriff 'TEM' lieber ganz verzichten?	3 + 2	1 + 1	11 + 1

Von den ausgewählten 5 Vertretern der Medizingeschichte erhielten wir 4 ausgefüllte Fragebogen, und 1 Vertreter hielt den Fragebogen und den Begriff TEM für nicht sinnvoll, was er in einem sehr ausführlichen Schreiben

begründete. Die Ergebnisse sind in **Tab. 1** dargestellt.

Eine knappe Mehrheit sieht TEM als System mit eigenen Vorstellungen. Aus den Kommentaren zu Frage 1 geht hervor, dass eine neutrale oder

ablehnende Haltung mit der politischen Überlagerung der TCM (in 3 Fällen) begründet wird, dass TEM noch nicht definiert sei (2) oder eben noch überhaupt kein einheitliches System dahinter stehe (3).

Den Antworten zu Frage 2 ist zu entnehmen, dass ein der TEM zugeordnetes Verfahren schon mehrere Jahrhunderte bekannt sein sollte. Das Alter der einzelnen Heilverfahren wird jedoch von 4 Vertretern als grundsätzlich irrelevant angesehen.

Eine deutliche Mehrheit (14) sieht nach den Antworten zu Frage 3, dass hinter TEM unbedingt eine eigene Philosophie, ein eigenes Menschenbild und eine eigene Nosologie stehen sollten. Hinter den wenigen neutralen (3) oder ablehnenden (2) Meinungen stehen grösstenteils solche, die dem Begriff TEM als solchem kritisch gegenüber stehen.

Eine weniger deutliche Mehrheit (9) meint nach Frage 4, dass intendierte Wirkweisen wichtig seien. Zwei der Befürworter schränken ein, dass die Wirkweise kein bzw. kein alleiniges Kriterium sei. Von den 5 neutralen Beantwortern sieht einer die Wirkweise ebenfalls nicht als „unabdingbares“ Kriterium an und 2 sehen Auslegungsprobleme bei sich wandelndem Erkenntnisstand.

Bei den Kontrollfragen (Fragen 5, 11, 13 und 14) zur Naturheilkunde/Naturheilverfahren und den Kommentaren zeigt sich, dass die Einordnung der Verfahren weitgehend deckungsgleich zu TEM erfolgt. Ebenso eindeutig ordnet eine Mehrheit von jeweils 12–14 Ja-Stimmen versus 1–2 Nein-Stimmen die folgenden Verfahren zur TEM zu: Balneotherapie, Hydrotherapie, Ernährungstherapie, Bewegungstherapie und Massage sowie Phytotherapie. Jeweils 2 Enthaltungen begründen dies mit der fehlenden Definition von TEM. Die zwei weiteren Enthaltungen bei Ernährungstherapie, Bewegungstherapie und Massage sowie Phytotherapie werden mit verschiedenen Formen dieser Verfahren begründet, z.B. gehöre die „rationale Phytotherapie nicht zur TEM, bzw. gehöre nur im intendierten Einsatz als Stimulanz zur TEM.

Umgekehrt werden Homöopathie und Elektrotherapie (Fragen 12 und 15) mit 11 bzw. 13 Nein- versus 2 Ja-Stimmen mehrheitlich nicht zur TEM gezählt. Elektrotherapie wird dementsprechend nur von 6 als Naturheilverfahren gesehen, hingegen von 11

nicht als Naturheilverfahren, noch deutlicher (15 versus 2) nicht als klassisches Naturheilverfahren eingeordnet.

Eine Entscheidung, ob Physikalische Medizin bzw. Physiotherapie zur TEM zuzuordnen sei, fällt mit 8 Nein-Stimmen anscheinend schwerer. Auffällig ist hierbei, dass von den 3 Ja-Stimmen 2 von den Medizinhistorikern stammen. Der Mehrheit der 8 Enthaltungen weist richtig in den Kommentaren darauf hin, dass nicht alle Verfahren der Physikalischen Medizin bzw. Physiotherapie zur TEM gehören. Die Frage war aber auf „insgesamt“ ausgerichtet, so dass man die Enthaltungen den 8 Nein-Stimmen zurechnen könnte, womit sich dann insgesamt eine eindeutige Ablehnung (16 versus 3) der Zuordnungen von Physikalischer Medizin bzw. Physiotherapie „insgesamt“ zur TEM ergeben würde.

Eine nicht direkt unser Thema betreffende Frage war nach dem Überholtsein des Konzepts der „5 Kneipp'schen Säulen“, wogegen sich eine sehr deutliche Mehrheit ausspricht (17 Nein-Stimmen).

Eine Ordnung der Begrifflichkeiten wünscht sich eine Mehrheit von (14 Ja-Stimmen). Trotz deutlich erkennbarer Vorbehalte will eine Mehrheit von 12 versus 5 auf den Begriff TEM nicht verzichten.

Ergebnisse zu Fragebogen 2

Der Rücklauf lag mit bisher 8 Antworten weit unter dem Rücklauf zu dem Fragebogen 1. Dies könnte daran liegen, dass die meisten Beantworter der Stufe 1 mit den Vorschlägen zu Definition, Charakteristika und Inhalt der TEM nicht komplett einverstanden waren. Dankenswerterweise haben fast alle der Beantworter zu Stufe 2 Verbesserungsvorschläge angefügt, teilweise in eigenen 1–2 Seiten umfassenden Texten. Fünf fanden die Definition gut, einer verbesserungsbedürftig und einer unbefriedigend. Die Charakteristika wurden von vier Beantwortern für gut befunden und die Argumente von fünf für gut, obwohl viele eine Analogie zur TCM nicht ungünstig einstufen.

Unter der Berücksichtigung von Anmerkungen und Verbesserungsvor-

schlägen (insbesondere von H. Schott) ergibt sich ein revidierter Vorschlag zur Definition. Anstelle einer breiten Darstellung der Zwischenstufe im Fragebogen 2 soll dieser unten in der Diskussion vorgestellt werden.

Diskussion

Leider scheint ausgerechnet die erste Frage missverstanden worden zu sein, indem das Wort „beispielhaft“ häufig übersehen wurde; es sollte nur ein beispielhafter Bezug in Analogie zur TCM abgefragt werden: Vorstellungen wie sie üblicherweise (noch?) in idealisierter Form für traditionelle Medizinsysteme gesehen werden (also: eigenes System, abweichend von der modernen Medizin, eigene Philosophie und Nosologie, sehr lange Überlieferung = praktisch bewährt). Selbstverständlich wird TEM, genauso wie Ayurveda und andere Medizinsysteme mit dem Anspruch einer langen Tradition ähnliche Assoziationen wecken, was ja auch von einer deutlichen Mehrheit in der nachfolgenden Frage zu dem Anspruch einer eigenen Philosophie, Nosologie etc. bejaht wird.

Wenn allerdings von einigen Befragten die Einordnung von einzelnen Heilverfahren in die TEM bzw. Naturheilkunde von der individuellen Behandlungssituation oder gar von der jeweiligen Vorstellung bzw. Intention des Behandlers abhängig gemacht würde, dann würde diese Einordnung höchst variabel und damit intransparent und unvermittelbar.

Etwas überrascht, dass eine fast einstimmige Mehrheit die Balneologie zur Naturheilkunde rechnet, obwohl sie ein von der Hydropathie/Naturheilkunde-Bewegung des 19. Jhs. (Rausse, Kneipp) kritisiertes („schul“-)medizinisches Fachgebiet darstellt, welches überdies bis weit in die 1990er Jahre noch nichts mit der Naturheilkunde zu tun haben wollte!

Aus dem 2-stufigen *Delphi Process* ergibt sich, dass die Vorstellungen zur TEM weitgehend deckungsgleich zu den klassischen Naturheilverfahren sind; offen bleibt, inwieweit humoralpathologische Sichtweisen in den Vordergrund rücken sollen.

Aus der Befragung kann folgender revidierter Vorschlag zur Definition abgeleitet werden: Traditionelle Europäische Medizin (TEM) ist die Behandlung (Therapie und Prävention) mit Verfahren entsprechend den Vorstellungen der europäischen Medizin, deren Wurzeln auf die griechische Medizin der Antike zurückgehen.

Inhalte bzw. Verfahren der TEM sind damit insbesondere:

- Klassisch hippokratische Medizin (Diätetik, *res non-naturales*)
- Galenismus (4-Säftelehre, Nosologie, Konstitutionslehre)
- Klostermedizin ohne religiöse Heilkunde, Dämonologie und Magie
- Unspezifische Therapieansätze (Stimulation, Schonung, Umstimmung, Ausleitung)
- Naturheilkundliche Verfahren des 19. Jhs. die sich aus der hippokratischen Medizin ableiten lassen
- Im Einzelfall werden entsprechende Verfahren nicht angewandt, wenn sie nach der modernen Medizin kontraindiziert sind oder ein unverhältnismässiges Risiko bedeuten.

Nicht zur TEM gehören damit Homöopathie und Spagyrik sowie solche Verfahren, die eher dem magischen Hauptstrang der Medizingeschichte zuzuordnen sind wie etwa Dämonologie, Magie, Astrologie und Alchemie.

Der Begriff „Traditionelle Europäische Medizin“ ist leicht internationalisierbar, leicht verständlich und wird ohnehin schon immer öfter verwendet. Die meisten Teilnehmer haben sich für eine Klärung und Benutzung des Begriffs ausgesprochen. In der 2. Stufe stiessen wir offenbar an die Grenzen eines durch Fragebogen erzielbaren Verbesserungsprozesses bezüglich eines Definitionsvorschlages, wie an dem schlechteren Rücklauf und einigen ausführlichen Schreiben erkennbar wird. Aus diesem Grunde planen wir nun einen weiteren Konsensusprozess zur TEM mit mindestens einem persönlichen Treffen eines erweiterten Panels.

Ich danke sehr herzlich für die freundliche Mitarbeit und das entgegen gebrachte Vertrauen:

R. Brenke, M. Bühring, E. Conradi, G. Dobos, E. Ernst, A. Falkenbach, HD. Hentschel, K Kraft, D. Melchart, A. Michalsen, KL. Resch, R. Saller, R. Stange, C. Uhlemann sowie R. Jütte, G. Keil, H. Schott, M. Stolberg, P. Unschuld

Literatur

1. Uehleke B: Ideengeschichtliche und begriffliche Vorläufer der „Naturheilkunde“ im 17. und 18. Jahrhundert. In: Gross D und Reininger M (eds), Medizin in Geschichte, Philologie und Ethnologie (Festschrift für Gundolf Keil), Würzburg 2003, S. 131–158
2. Uehleke B, Stange R: Re the editorial: "Healing power – an art of natural healing of people or still only by natural therapy?" Forsch Komplementärmed Klass Naturheilkd 2005; Feb; 12(1):47–8.
3. Unschuld PP: Westliche und östliche Wege der Medizin. München (Beck), 2004.

Die Fragebögen sind beim Autor erhältlich.

Korrespondenzadresse:

Dr. med. Dr. rer. nat. Bernhard Uehleke
Abt. Naturheilkunde
Charité Universitätsmedizin Berlin, CBF
Immanuel Krankenhaus
Königstr. 63, DE-14109 Berlin
e-mail: b.uehleke@immanuel.de